

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Jugendmotion (Julia Richard): Der Gaskessel bleibt, wo er ist; Fristverlängerung**

Mit SRB 2014-450 vom 6. November 2014 hat der Stadtrat die Punkte 1 und 2 der folgenden Jugendmotion erheblich erklärt, Punkt 3 wurde von der Jugendmotionärin in ein Postulat umgewandelt und vom Stadtrat als solches erheblich erklärt; mit SRB 2016-150 vom 10. März 2016 hat der Stadtrat einer Fristverlängerung für die Umsetzung der Jugendmotion bis 31. Dezember 2016 zugestimmt:

Es ist ein Ort der uns Jugendlichen viel bietet: Kultur, Party und Freiraum. Er wird seit 40 Jahren von uns Jugendlichen für uns Jugendliche geführt: Im Gaskessel können wir uns verwirklichen, sei es bei der Organisation einer Veranstaltung, beim Arbeiten hinter der Kasse oder bei so etwas Banalem wie der Neugestaltung einer Wand. Wir fühlen uns wohl im Gaskessel, da er nicht aufgemotzt ist, aber auch nicht „sudig“ – es ist einfach der Chessu. In Bern gibt es keinen anderen Kulturort, indem Jugendliche freiwillig so viel Zeit und Energie investieren; und damit einen Freiraum für andere Jugendliche erschaffen. Dafür brauchen wir unseren einmaligen Gaskessel und unseren Ort an der Aare.

Wir fordern vom Gemeinderat,

1. uns Jugendlichen diesen Ort zu erhalten;
2. dafür zu sorgen, dass der Gaskessel auf dem Gaswerkareal bleibt und das Gebäude uns Jugendlichen weiterhin zur Verfügung steht;
3. das Gebäude so zu sanieren, dass wir Partys in angemessener Lautstärke (laut!) feiern können.

Bern, 20. Februar 2014

Erstunterzeichnende: Julia Richard

Mitunterzeichnende: 299 Mitunterzeichnende

Bericht des Gemeinderats

Die Jugendmotion nimmt Bezug auf die Planung Gaswerkareal und will insbesondere den Standort des Gaskessels langfristig sicherstellen.

Die Testplanung und die Vertiefungsphase haben gezeigt, dass ein Weiterbetrieb des Jugend- und Kulturzentrums am heutigen Standort mit Tages- und Nachtnutzung bei der Realisierung einer Wohnüberbauung im gewünschten Umfang voraussichtlich zu nicht unerheblichen Ziel- und Nutzungskonflikten führen wird.

Beim Antrag um Fristverlängerung vom 28. Oktober 2015 wurde darauf hingewiesen, dass der Gemeinderat im Zusammenhang mit der genannten Planung für das weitere Vorgehen entschieden hat, mit dem Verein Jugend- und Kulturzentrum Gaskessel einen partizipativen Prozess zur Klärung und Sicherung des zukünftigen Standorts für das Jugend- und Kulturzentrum auf dem Areal durchzuführen. Beim partizipativen Prozess geht es darum, gemeinsam in einem Workshop-Verfahren neben einem Leitszenario mit einem neuen Standort im Bereich der Monbijoubücke auch einen gleichwertigen zweiten Standort im Sinne eines Alternativszenarios zu prüfen.

Nachdem sich die involvierten städtischen Abteilungen über das Vorgehen abgesprochen hatten, fand am 7. Oktober 2015 das erste Treffen mit Vertretern des Vereins Jugend- und Kulturzentrum Gaskessel statt. An dieser Besprechung wurden dem Verein der Stand der aktuellen Planung sowie die Resultate aus dem Testplanungsverfahren bezüglich der Standortfrage des Gaskessels mitgeteilt. Zwischen der Verwaltung und dem Gaskessel wurde eine Absichtserklärung (Letter of Intent [LoI]) ausgehandelt. Der LoI dient als Grundlage für den bevorstehenden partizipativen Prozess und regelt grundsätzlich die Zusammenarbeit und die Ziele im Prozess.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Folgen für das Personal sind nicht zu erwarten. Für die Durchführung des partizipativen Prozesses unter Einbezug von externen Fachleuten wird mit einem Aufwand von Fr. 150 000.00 gerechnet. Die Kosten von Fr. 150 000.00 für den partizipativen Prozess im Rahmen des Entwicklungs- und Planungsprozess Gaswerkareal werden durch den Fonds für die Boden- und Wohnbaupolitik getragen.

Sowohl der Erhalt des Gaskessels am heutigen Standort mit der notwendigen Sanierung als auch ein neu zu entwickelnder Standort werden Investitionskosten auslösen, für die dem Stadtrat ein Kreditantrag zu unterbreiten sein wird.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Jugendmotion (Julia Richard): Der Gaskessel bleibt, wo er ist; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Jugendmotion bis zum 31. Dezember 2017 zu.

Bern, 21. Dezember 2016

Der Gemeinderat